

Liebe ist eine Sünde

Ein Priester hat es nicht immer leicht

Von Kima

Kapitel 4: Ein Heim für Isis

„B- bei mir Zuhause brach ein Feuer aus und ich konnte mich als Einzige retten... ich bin dann zu meinem Onkel und er hatte auf mich aufgepasst, doch nach dem dritten Tag wurde er komisch... er... er fing an mich zu schlagen. Er kam Nachts zu mir und... und dann....“ Sagte sie aber sie fing dann an zu weinen.

Ich nahm ihre Hand sanft in meine und streichelte ihr über die dunklen Haare. „Hab keine Angst Isis, hier wird dir keiner was tun.“ Sagte ich und lächelte sie lieb an.

Sie schloss sanft die Augen und legte sich dann hin, jedoch sah ich ihre Tränen weiter von ihrer Wange rinnen.

Sie tat mir leid, doch was sollte ich tun?

Nach ein paar weiteren Minuten kam dann auch Onkel Zyed wieder und er hatte Salbe und Bandagen dabei.

Er ging zu Isis und begann sie zu verarzten, als er fertig damit war sah er sie besorgt an.

„Geht es dir etwas Besser?“ fragte er.

Isis sah ihn mit nassen Augen an, aber lächelte. „J- ja e- es geht mir besser.“ Meinte sie stammelnd. Es schien mir so, als hätte sie etwas Angst von ihm.

Ich legte ihr dann freundschaftlich die Hand auf den Rücken.

„Wir sind immer für dich da, das verspreche ich dir.“ Schwor ich ihr und sah sie an.

Isis lächelte dann leicht.

„das ist nett von dir aber... das musst du nicht Mahaad.“ Meinte sie freundlich.

„Ist schon okay, ich will es so.“ gab sie an.

Sie nickte dann einfach dann erhob Onkel Zyed wieder das Wort und sagte:

„Ich bin doch mit den Priestern befreundet aus dem Schloss, und... Samina braucht noch eine Schülerin, wenn du magst, kleine Isis, könnte ich sie fragen, ob sie dich möglicherweise adoptieren will, wenn du keine Eltern und Familie mehr hast.“

Isis sah mich fragend an. „Nur zu, Onkel Zyed kennt die Priester alle ziemlich gut. Ich werde demnächst auch bei einem in die Lehre gehen.“ Antwortete ich.

Sie lächelte sanft.

„W- wenn das so ist..., ist es okay.“ Gab sie dann als Antwort.

Onkel Zyed nickte. „Ich werde es ihr dann gleich sagen, dann kann sie dich abholen, wenn sie ihre Erledigungen fertig bekommen hat.“ Meinte er zu ihr und stand wieder auf.

Er klopfte ihr noch mal sanft auf den Kopf und dann verschwand er auch wieder.

„Isis, lass uns doch Freunde sein.“ Sagte ich lieb.

Ihre braunen Augen blicken mich an. Sie glitzerten in dem Licht der untergehenden Sonne.

„Au ja, das wäre schön.“ Sagte sie dann und musste dann lächeln.

Ich freute mich auch sehr über ihre Worte und ihr Lächeln, es sah nett aus, und ich mochte sie auch sehr.

Den Ganzen Abend war ich bei ihr an dem Bett und unterhielt mich mit ihr, doch dann kam auch Vater nach Hause, der leider von dem Alles noch nichts erfahren hatte.

Er kam zu Isis und mir und sah uns verdattert an.

„Wen haben wir denn hier? Wer bist du denn kleine Prinzessin?“ fragte er sie freundlich und sah Isis an.

„Seid gegrüßt, ich bin Isis, Tochter von Imarumun und Simandria. Und Sie müssen der Vater von Mahaad sein.“ Sagte sie freundlich.

Vater sah erst mich an, dann sie und nickte. „Richtig, ich bin Amun. Aber darf ich nun auch wissen aus welchem Grund du hier bist, Isis?“ fragte er.

Ich sah Isis an. Ihr Blick war leicht verängstigt.

„Vater. Ich habe sie gefunden als Onkel Zyed, Simbad, Lion und ich am Nil waren. Sie weinte und war ganz alleine. Sie sagte sie sei alleine, da ihre Eltern verstorben sind und sie bei ihrem Onkel nicht bleiben konnte da er sie.... Verletzt hatte.“ Sagte ich und sah ihn an.

Vater musterte sie gründlich, dann meinte er mit ruhiger Stimme:

„In Ordnung aber wie lange bleibt sie denn?“

„Onkel Zyed meinte, dass er Priesterin Samina fragt, ob sie Isis adoptieren würde und dann auch zur Priesterin ausbildet. Und er meinte, dass sie dann kommen wird, wenn sie mit ihren Erledigungen fertig sei.“ Meinte ich und lächelte Vater freundlich an.

Er sah mich nachdenklich an, nickte dann aber.

„Okay, habt ihr Beiden schon was gegessen?“ fragte er dann.

„Nein“ antwortete ich darauf und sah zu Isis.

„Okay ich werde euch denn was machen und es bringen.“ Meinte er und ich bejahte es dann.

Nach ein paar Minuten kam Vater dann auch mit einem Tablett rein, darauf standen 4 Scheiben Zuckerbrot, die belegt waren mit Käse, Datteln und Becher mit Wasser. Er gab uns das Tablett und wünschte uns einen Guten Appetit.

Doch als dann weitere Stunden vergangen waren, klopfte es an der Tür. Vater machte auf und verbeugte sich plötzlich, er bat jemanden herein. Ich war neugierig und sah dann zum Eingang, und sah Priesterin Samina eintreten.

Sie meinte mit lieblicher Stimme, dass sie hier sei um Isis zu holen. Es war schon alles von Onkel Zyed besprochen wurden.

Sie kam dann auch zu uns und wir verbeugten uns.

Sie hielt Isis Kleider hin die sie anziehen sollte, was sie auch tat, dann gingen die beiden, wünschten uns aber vorher noch einen schönen Abend.

Vater kam dann zu mir als wir dann wieder alleine waren. „Sie scheint sehr nett zu sein.“ Sagte er. Ich nickte, da ich wusste dass er Isis meinte.

„Wir sind auch freunde, und wenn ich dann auch bei dem Priester in die Lehre gehen kann, können wir uns auch noch öfters sehen.“ Ein Lächeln spannte sich bei den Worten über meine Lippen.

„Wahrscheinlich.“ Meinte Vater dann dun durchwuschelte mir das lange braune Haar.

„Es ist aber nun spät, das Beste ist wenn du nun auch schlafen gehst... Morgen werde ich dich dann mit in den Palast nehmen und bei deinem Lehrer absetzen.“ Sagte er und ich nickte, dann legte ich mich auch ins Bett und schloss die Augen.